

„Preisjäger, nicht Preismacher“

Henrik Kinder ist seit einem Jahr Geschäftsführer von EurotaxGlass's Österreich. Im OÖN-Interview erklärt der Welser, wie Eurotax Gebrauchtwagen bewertet und warum die NoVA Neu geringe Lenkungseffekte hat.

VON THOMAS GRUMBÖCK

OÖN: Jeder Autointeressierte kennt die Eurotax-Gebrauchtwagenpreise. Wie kommen diese zustande?

KINDER: Eines vorweg: Eurotax jagt und sammelt Preise, Eurotax macht aber keine Preise. In Österreich wurden im Vorjahr 745.566 Gebrauchtwagen verkauft, 300.000 davon über den Handel. Von 100.000 Gebrauchten bekommen wir von den Händlern detaillierte Verkaufsmeldungen mit Kilometerleistung, Fahrzeugzustand, Ausstattung, Erstzulassungsdaten und den erzielten Preisen. Wir beobachten den Markt, werten die Datenmenge aus und ermitteln so die erzielten Durchschnittspreise, die wir dann unseren Kunden als Richtwerte zur Verfügung stellen.

OÖN: Wie weit können Käufer und Verkäufer von diesen Preisen abweichen?

KINDER: So weit sie wollen, es gilt ja die freie Preisbildung. Unsere Daten sind Orientierungshilfen, aber keinesfalls bindend. Außerdem gibt es bei Preisen regionale Unterschiede, auch kann der Fahrzeugzustand überdurchschnittlich gut oder schlecht sein.



Henrik Kinder, Geschäftsführer von EurotaxGlass's Österreich (OÖN)

OÖN: Sie bewerten abschließlich Pkw?

KINDER: Nein, wir machen das auch für Zweiräder, Nutzfahrzeuge, Caravans und Landmaschinen.

OÖN: Sie gehören zu den besten Kennern des österreichischen Kfz-Marktes. Wird der Handel heuer besser abschneiden als im schwachen Vorjahr?

KINDER: Ich bin mir sicher, dass heuer wieder mehr als 300.000 Neuwagen in Österreich verkauft werden. Der Jänner war zwar noch schwach, im Februar zog der Markt aber deutlich nach oben.

OÖN: Was ist der Grund für diesen Aufwärtstrend?

KINDER: Die Käufer sind

nicht mehr so verunsichert wie im Vorjahr. Seit Bekanntwerden der NoVA-Reform wissen die Kunden, wie sich die CO₂-Besteuerung in den nächsten Jahren in etwa entwickeln wird.

OÖN: Ab 1. Juli bekommen Autos mit einem CO₂-Ausstoß von weniger als 120 Gramm pro Kilometer einen Bonus in der Höhe von 300 Euro. Für Pkw mit 120 bis 180 Gramm pro Kilometer ändert sich nichts. Autos, die mehr als 180 Gramm CO₂ pro Kilometer ausstoßen, werden mit einem Malus von 25 Euro pro zusätzlichem Gramm belegt. Was ist Ihre Meinung zur neuen Normverbrauchsabgabe? Erwarteten Sie einen Lenkungseffekt?

KINDER: Man muss sich nur den Markt 2007 ansehen: Von den 298.182 neu zugelassenen Autos hätten nur 5,12 Prozent einen Bonus bekommen. Für 74,36 Prozent hätte sich nicht geändert, die restlichen 20,5 wären mit einem Malus belegt worden. Es gibt wenig Bonusfahrzeuge und viele Malusautos. Im Prinzip ist die neue NoVA eine Strafsteuer und eine weitere Belastung für die Autofahrer. Mir wäre eine Verschrottungsprämie viel lieber. Dadurch würde der Neuwagenverkauf angekurbelt, und gleichzeitig würden ältere Autos mit hohem Schadstoffausstoß vom Markt verschwinden.

OÖN: Wird die NoVA-Reform Auswirkungen auf die Gebrauchtwagenpreise haben?

KINDER: Nein, was für die Kunden doppelt schlecht ist. Malus-Autos werden in der Anschaffung einerseits teurer, andererseits steigt der Wert der Fahrzeuge dadurch aber nicht.

Eurotax beim Autofrühling

Eurotax Österreich beschäftigt 36 Mitarbeiter. Dazu kommen weitere 150 Beschäftigte in Osteuropa, der Türkei und Russland. Eurotax Österreich ist für diese Märkte ebenfalls zuständig. In der Slowakei gibt es ein Dateneingabe-Zentrum mit 60 Beschäftigten, das von der gesamten Eurotax-Gruppe genutzt wird. Eurotax ist auch auf dem Autofrühling vertreten. Besucher bekommen am Eurotax-Stand kostenlos Gebrauchtwagen-Bewertungen und alle Infos zu den neuen NoVA